

Nachbereitung eines Opernbesuchs

Idealerweise sehen Sie die Klasse oder Schülergruppe, mit der Sie in die Oper gehen, in den Tagen danach im Unterricht wieder. Hier finden Sie einige Anregungen zur Nachbereitung.

Opernbesuche hinterlassen in jedem Menschen sehr unterschiedliche Eindrücke, oft auch mit gewisser „Depotwirkung“. Das heißt, erst im Traum oder den folgenden Tagen werden Spuren sichtbar, die die Begegnung mit der Oper hinterlässt. Da Oper überwiegend von Gefühlen handelt, empfinden SchülerInnen möglicherweise vieles davon als so persönlich, dass es ihnen schwerfällt, in der Klasse davon zu reden. Es ist trotzdem gut, wenn in der Schule durch Fragen Erinnerungen bewusst werden, ohne darüber Rechenschaft geben zu müssen, von einer Bewertung ganz zu schweigen.

Sofern Sie überhaupt etwas bewerten müssen, beziehen Sie sich auf die Genauigkeit, mit der Ihre SchülerInnen etwas wahrnehmen und zu beschreiben versuchen.

Für die Nachbereitung ist es hilfreich, wenn Sie eine Gesamtaufnahme oder Ausschnitte auf Tonträger, Internet bereitstellen können. Ggfs. suchen Sie selbst Stellen zum „Nachhören“ aus, zum Beispiel als atmosphärischen Einstieg.

Ggfs. nutzen Sie, wie auch für die Vorbereitung, unsere Mediathek <https://oper-frankfurt.de/de/mediathek/> mit zahlreichen Videotrailern zu Premieren, Wiederaufnahmen der laufenden Saison oder dem Archiv.

Wie war's?

Raumaufstellung

Um weder mit einer „Lagerstunde“ noch einer pauschalen Bewertung des Opernabends Zeit zu verschenden, ist es sinnvoll, Meinungen durch räumliche „Standpunkte“ vertreten zu lassen. Schaffen Sie dazu eine freie Fläche. Kleben Sie mit Kreppband oder malen Sie mit Kreide eine Skala auf den Boden.



Die SchülerInnen sind aufgefordert, rechts und links auf der Skala Standpunkte zu beziehen. Eine Begründung ist erstmal NICHT gefordert.

Die negativste Beurteilung ist ganz links, die positivste ganz rechts.

Zum Beispiel:

- Wie würdest du den Abend als Ganzes beurteilen?
- Wie interessant war die Handlung für dich?
- Wie hat dir die Musik gefallen?
- Wie hat dir das Bühnenbild gefallen?
- Wie haben dir die Kostüme gefallen? Das Kostüm von ... einzelne Rollen
- Wie hat dir die Inszenierung gefallen?
- Wie haben dir die Stimmen der SängerInnen gefallen? Die Stimme von ... einzelne Partien / SängerInnen
- Würdest du dir die Oper noch einmal in einer anderen Inszenierung ansehen?
- Würdest du dir eine Oper aus einer anderen Epoche ansehen?

Es kann sein, dass manche Begriffe oder Unterscheidungen zwischen Musik und Interpretation / musikalische Leistung dabei geklärt werden müssen.

Es werden Wanderbewegungen entstehen, die den SchülerInnen verdeutlichen, dass Differenzierung ihren Eindruck belebt und damit nicht pauschal „schlecht“ oder „gut“ sein lässt.

Es wird wahrscheinlich sein, dass Sie zu einzelnen Bereichen nachfragen möchten. Dann können Sie einzelne SchülerInnen um Antwort bitten oder sich freiwillig begründen lassen, warum sie auf der Skala weiter rechts oder links stehen.

Woran erinnerst du dich?

Standbilder bauen

Je nach Methodenkenntnis Ihrer Klasse können Sie die SchülerInnen in Kleingruppen à 2 – 5 SchülerInnen einteilen. Jede Gruppe soll mindestens eine Situation aus der Oper nachstellen. Dazu sollen sie anschließend erläutern, was da gerade in der Oper passierte, wann das in der Oper war, und was diese Konstellation für sie ausdrückt. Vielleicht war die Szene aber auch rätselhaft oder wird als sehr unpassend empfunden. Dann kann die ganze Klasse darüber diskutieren.

Wenn Sie sich selbst erinnern, welche Musik an der Stelle war, ist es gut, die Musik nochmal zu hören.

Nachklang

Musik hören

- Sie können Musikausschnitte auswählen und die SchülerInnen antworten lassen, wer da singt und was an der Stelle in der Oper passierte. Dabei kommt es weniger darauf an, dass die Antworten richtig sind, sondern dass die SchülerInnen überhaupt etwas erinnern, unterscheiden können und versuchen zu beschreiben.
- Sie können nach Interpretationsunterschieden zwischen der benutzten Aufnahme und dem live-Erlebnis fragen.
- Sie können je nach Komposition nach Ohrwürmern fragen und eingängige Passagen auch anspielen und mit allen nachsingen.
- Sie können das Gehörte auch im Notenbild nachvollziehbar machen; teils reicht dazu ein Klavierauszug, eine Partitur ist an markanten Stellen auch ohne Notenkenntnis „lesbar“.

Was sollte das denn?

Interpretationsdiskussion

Oper bildet Alltag NIE eins zu eins ab. Bei der Verschlüsselung oder jeglichen anderen Möglichkeit der Interpretation durch das Regieteam entstehen Fragen.

Es hilft, wenn Sie die Inszenierung erneut in die künstlerischen Bereiche aufteilen:

- Bühnenbild
- Kostüm
- Licht / Video
- Personenregie

Sie können die Diskussion auch gezielt anstoßen durch Fragen, z.B. in welcher Zeit wurde die Oper angesiedelt? Gab es eine Figur, mit der du dich identifiziert hast?

Sofern Sie eine oder mehrere Kritiken aus Zeitungen haben (siehe auch ***Pressestimmen*** auf der Webseite der Oper Frankfurt), können Sie die SchülerInnen diskutieren lassen, wie weit sie die Meinung der Kritik nachvollziehen und teilen.

Was hat das mit mir zu tun?

Gesellschaftliche Aspekte des Opernbesuches

Die Atmosphäre ist in jedem Opernhaus unterschiedlich und auch jeden Abend ein bisschen anders: Premiere, Repertoirevorstellung einer bekannten Oper, Abo grün oder Familienvorstellung.

In jedem Stockwerk können unterschiedliche BesucherInnen von jung bis alt unterwegs sein und haben sich mehr oder weniger schick gemacht.

Jugendliche haben ein sehr feines Sensorium für ihre eigene Wirkung und ernten von Erwachsenen leider oft überzogene negative Rückmeldungen.

Was haben Ihre SchülerInnen im Zuschauerraum und den Foyers beobachtet und erlebt?

Dazu können kleine Szenen nachgespielt werden.

Was hat Ihre SchülerInnen dazu bewegt, dem Ausflug in die Oper zuzustimmen?

Mit welchen Erwartungen sind Ihre SchülerInnen mitgekommen und inwieweit haben sich diese Erwartungen erfüllt?

Was könnte junge Menschen wie Ihre SchülerInnen nach diesem Opernabend dazu bringen, noch einmal eine Oper, ein anderes Werk, ein anderes Opernhaus zu besuchen?

Was war bei dieser Kulturveranstaltung anders als z.B. ein Kino-, Museumsbesuch oder auch ein Sportereignis?

Zum Schluss die wichtigste Frage: Was hat das mit mir zu tun?

Eine Diskussion über die Aktualität und Relevanz der Themen für Ihre SchülerInnen können Sie immer wieder führen. Oper erscheint vielen erstmal wenig zeitgemäß. Doch bei genauerer Überlegung können Schlüsse gezogen werden, wie

- Politische Systeme ändern sich, menschliche Gefühle wie Liebe, Hass, Reue nicht.
- Auch wenn die Inszenierung die Handlung vielleicht weit weg ansiedelt, lassen sich in der Regel über die menschlichen Beziehungen und Konflikte Verbindungen zu der eigenen Lebenswelt herstellen.

Nicht allen kann alles gefallen.

Das Opernrepertoire ist umfangreich, d.h. wer mit einer Mozart-Oper nichts anfangen konnte, könnte es beim nächsten Mal mit einer Oper von Puccini versuchen.

Wem eine Musik gut gefiel, aber sich über die Inszenierung geärgert hat, kann die gleiche Oper an einem anderen Haus anhören und ansehen.

Je differenzierter und natürlich positiver das eigene Urteil ausfällt, umso eher wird ein weiterer Opernbesuch wahrscheinlich.

Iris Winkler, Opernpädagogin
Frankfurt im Dezember 2018